



Landrat Sven-Georg Adenauer (links), der KSB-Vorsitzende Hans Feuß (rechts) und der KSB-Sportabzeichen-Beauftragte Markus Althoff (3.v.l.) zeichneten am Montagabend im Kreishaus mit Christa Strothotte (60. Wiederholung), Ingrid Kalze (55.), Peter Fischer und Friedhelm Schneider (beide 50.) die treuesten Sportabzeichen-Teilnehmer im Kreis Gütersloh aus. Fotos: Jens Dünhölter

Der BVB der Absolventen

Sportabzeichen: 8.400 Abnahmen im Jahr 2022 bedeuten für den Kreis Gütersloh in der Gesamtwertung von NRW immerhin den zweiten Platz.

Von Jens Dünhölter

Gütersloh. Spargel schälen gehört nicht zu den Sportabzeichen-Disziplinen. Zum Glück. Der letzte Platz von Landrat Sven-Georg Adenauer beim Spargel-Schälwettbewerb am Sonntag in Borgholzhausen fiel deshalb nicht besonders ins Gewicht. Dennoch hatte Hans Feuß in seiner Funktion als Vorsitzender des Kreissportbundes am Montag im Kreishaus lobende Worte für den Politiker parat: „Qualitativ war der Landrat beim Spargel schälen Spitze. Falls jemand zuhause Hilfe braucht, können Sie ihn jederzeit gerne einladen“.

Nach dem Spaß der vielen gemeinsamen Schlachten bewährten Funktionäre kam der moderierende KSB-Vorsitzende und der Chef der Kreisverwaltung schnell zur Hauptsache des Treffens im Sitzungssaal 1. Viel besser als beim Umgang mit der Gemüsepflanze sind die Menschen im Kreis Gütersloh beim Ablegen des Sportabzeichens. 8.400 Sportabzeichenablegende im Jahr 2022 bedeuteten in der Gesamtwertung von NRW immerhin Platz 2. In seiner kurzen Begrüßung anlässlich der Sportabzeichen-Ehrung mit besonders vielen Wiederholungen wählte Hans Feuß an anschauliches Beispiel aus dem Fußball: „Wir sind der BVB unter den Sportabzeichenabsolventen. Wir haben den Sieger-Pokal schon



Über die Ehrung der Vereine mit mehr als 1.000 Mitgliedern freuen sich Manfred Nitschke (als Vertretung den nicht anwesenden Victoria Clarholz, l.), Reinhard Klupper (Geschäftsführer Herzebrocker SV) und Claudia Stanjek (TSG Harsewinkel, r.)

fast in der Hand, dann kommt kurz vor Schluss der Kreis Coesfeld und reißt ihn uns wieder aus der Hand.“

Landrat Sven-Georg Adenauer unterstrich die Sportbegeisterung zwischen Versmold und Verl: „In der Gesamtstatistik haben wir NRW seit 1985 zweimal den 4. Platz geholt, vier Mal den 3., 29 Mal den 2. und drei Mal den 1.“ Dem Chef der Kreisverwaltung zeige dies: „Wir sind nicht nur ein Kreis mit wirtschaftlicher Strahlkraft, sondern auch ein Kreis, in dem viel Wert auf Bewegung und körperliche Fitness gelegt wird“. Trotz aller Freude ist die Corona-Delle sowohl in ganz NRW, als eben auch im vom Landrat so oft gelobten „besten Kreis der Welt“ noch

lange nicht überwunden.

8.400 Abnahmen seien, wie Feuß herausstellte, zwar eine „ordentliche Zahl“, an die Werte vor den Lockdowns kam sie jedoch noch lange nicht heran. 2019 wurden noch fast 12.000 Abnahmen registriert; 2020 und 2021 waren es nur etwas über die Hälfte. Den Rekordwert gab es 2009 mit fast 14.000 Sportabzeichenabsolventen. Die 6.000 aus den Corona-Jahren waren für Markus Althoff als Sportabzeichen-Beauftragter beim KSB der absolute Tiefpunkt: „In den beiden Jahren sind wir auf die Werte aus dem Jahr 1970 zurück gefallen“.

Zum Glück gibt es die Ewig-Treuen, die sich durch nichts und niemanden am Ablegen der Fitnessnachweise aufhal-

ten lassen. Für ihre 40. Wiederholung wurden Ursula Westermann, Heinz Lindemann, Helmut Freunde, Hildegard Bussemann, Irmgard Bertz, Brigitte Merschbrock und Barbara Hanheide deshalb genau so ausgezeichnet wie Horst Tischendorf und Detlef Spielberg für ihre 45. Wiederholung. Den Bronzeplatz mit fünf Wiederholungen mehr teilten sich Peter Fischer, Renate Deumlich, Friedhelm Schneider und Jürgen Brenne. Silber für ihr 55. Sportabzeichen ging an Ingrid Kalze aus Harsewinkel, Gold für das 60. Sportabzeichen an Christa Strothotte vom TTC Gütersloh.

Bei den Vereinen mit über 1.000 Mitgliedern hatte der Herzebrocker SV (31,74 Prozent), die Nase vor Victoria Clarholz (13,62) und der TSG Harsewinkel (11,42) vorne. Wäre es bei den Vereinen nicht nach Mitgliederanzahl, sondern nach Absolventenquote gegangen, dann wäre der Boxsportverein Borgholzhausen (Kategorie Vereine 51 bis 250 Mitglieder) strahlender Gesamtsieger gewesen. Mit der sagenhaften Quote von 100 Prozent stellte der von Yvonne Weichert geführte Club alle anderen als großes Vorbild klar in den Schatten. Nach knapp 30 Minuten waren zur Freude des Landrates alle Hände geschüttelt, alle Preise verteilt: „So soll es sein. Jeder der da war, hat auch eine Urkunde bekommen“.